



Jour Fixe – Gewerkschaftslinken Hamburg
Unterstützung eigenständiger, selbstbewusster, gewerkschaftlicher Kämpfe



Einladung zur Eröffnung einer Diskussion

Berlin, Köln 22.07.2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Genossinnen und Genossen,

die Maßnahmen und weiteren Pläne von NATO, EU und Regierungen jedweder Couleur sind ausgerichtet auf die **»Kanonen statt Butter«-Politik**. Die **Regierung Merz-Klingbeil** ist entschlossen, diesen Kurs in einem bisher **nie dagewesenen Rüstungs- und Kriegshaushalt zum Aufbau der »stärksten konventionellen Armee in Europa«** umzusetzen. Entsprechend sind ihre **»Reformen«** ausgerichtet auf die **Zerstörung aller noch vorhandenen Errungenschaften, die die Arbeiterbewegung im bürgerlichen Staat erkämpfte und in weiten Teilen hat verteidigen können**.

Werktätige und Jugend sollen dafür **»schmerzhaft«** Einschnitte hinnehmen: Nicht nur in der Automobilindustrie sind wir konfrontiert mit einer massiven Umstellung auf die Kriegsproduktion bei gleichzeitiger Zerstörung hunderttausender Arbeitsplätze, Betriebsschließungen usw. Die kommenden Tarifverhandlungen werden geprägt sein von diesen Ultimaten. Nicht nur im öffentlichen Dienst prägen der **Kriegshaushalt und die damit verbundene Ruinierung der Kommunen das Ziel des Lohnabbaus, der Einschnitte in das Arbeitsrecht, Arbeitssicherstellungsgesetz...**

Die Führungen unserer Gewerkschaftsorganisationen bleiben dabei im Burgfrieden verhaftet: Sie unterstützen diesen Kurs von NATO, EU und Regierungen, fordern **»Resilienz«** und **»Friedensfähigkeit«** und **»Kanonen und Butter«**.

Vor diesem Hintergrund haben Mitglieder von **»Gewerkschaftslinken Hamburg«** (<https://gewerkschaftslinken.hamburg/>), von **»Sagt Nein! Gewerkschafter:innen gegen Krieg, Militarismus und Burgfrieden«** (<https://www.sagtnein.de/>) und der **»Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften (VKG)«** (<https://vernetzung.org/category/news/>) diskutiert.

Wir wenden uns an Euch mit dieser Einladung zur Eröffnung einer Diskussion, weil wir davon überzeugt sind, dass eine Koordinierung unserer Aktivitäten längst überfällig ist. Im Respekt vor unseren jeweiligen Traditionen und Schwerpunkten unserer Arbeit schlagen wir ein erstes Treffen für einen Austausch in Präsenz vor:

16.–17. Oktober 2026

Beginn: Freitag, 16.10., 13:00 Uhr

Ende: Samstag, 17.10., 15:00 Uhr

Ort: Kassel, Stadtteilzentrum „Vorderer Westen“

Eine klassenorientierte Gewerkschaftsarbeit kann sich stützen auf die in vielen Betrieben und Gewerkschaften, in unabhängigen Initiativen bereits entstandenen Zusammenschlüsse, die sich gegen imperialistischen Krieg, Klimazerstörung, Militarisierung, Faschisierung, nationalistische Standortlogik, Sozialpartnerschaft, Burgfrieden, Sozialkahlschlag, die zunehmende Einschränkung demokratischer Grundrechte und die Kriminalisierung von Opposition und nicht zuletzt gegen die Unterordnung unserer Gewerkschaften unter Staat, Kapital und Regierung richten. Allerdings: Unsere verschiedenen Initiativen sind begrenzt (regional, branchen- und themenspezifisch...).

Es mangelt nicht an Kritik oder Protest. Das Problem: Wie kann Protest in Widerstand verwandelt werden. Es braucht Orte der Koordinierung, Vernetzung und der gemeinsamen strategischen Orientierung. Wir schlagen die Bildung eines »Koordinierungsrates« (KoRa) vor, der keine Fraktion und keine neue Gewerkschaft ist, sondern ein Versuch, der bestehenden Zersplitterung betrieblicher, gewerkschaftlicher und gesellschaftlicher Gegenwehr etwas Verbindendes entgegenzusetzen.

Wir wollen Erfahrungen austauschen, Solidarität organisieren, gesellschaftliche und betriebliche Kämpfe wieder stärker miteinander verbinden und aktionsorientierte und handlungsfähige betriebliche und gewerkschaftliche Netzwerke aufbauen und gemeinsame Initiativen entwickeln.

Wir denken gewerkschaftliche Opposition doppelt.

- Wir streiten in unseren Gewerkschaften **gegen Opportunismus, Sozialpartnerschaft, Burgfrieden** und ihre Integration in kapitalistischen Wettbewerb, Standortlogik und Regierungspolitik; für die Verteidigung und Rückgewinnung ihrer Unabhängigkeit als Organisationen unserer Klasse.
- Zugleich suchen wir die **Verbindung zu Kämpfen, die häufig außerhalb gewerkschaftlicher Strukturen entstehen: gegen imperialistischen Krieg und Militarisierung, gegen Rassismus und Repression, gegen Wohnungsnot, Klimakrise und ökologische Zerstörung, gegen Prekarisierung und soziale Ausgrenzung.**

Gelebter Internationalismus ist für uns keine Zusatzfrage, sondern Voraussetzung klassenorientierter Gewerkschaftsarbeit für aktive und aktionsorientierte internationale Vernetzung.

»KoRa gewerkschaftlicher Widerstand« ist zunächst ein Arbeitstitel.

Über den vorgeschlagenen Aufbau eines Koordinierungsrates wollen wir mit Euch in Kassel eine erste Diskussion führen.

Freundschaft!

Kollegiale und solidarische Grüße



Jour Fixe – Gewerkschaftslinker Hamburg
Unterstützung eigenständiger, selbstbewusster, gewerkschaftlicher Kämpfe

